GESCHÄFTSBERICHT

Continentale Holding AG

2022

Die Continentale

Überblick[1)2)]

	2022	2021	2020
Continentale Holding AG			
Ergebnis vor Steuern in Mio. €	5,4	4,7	2,0
Steueraufwand in Mio. €	-0,8	1,1	0,6
Jahresüberschuss in Mio. €	6,2	3,6	1,4
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Mio. €	57,1	54,5	53,9
Einstellung in die gesetzliche Gewinnrücklage in Mio. €	0,3	0,2	0,1
Bilanzgewinn in Mio. €	63,0	57,9	55,2
Finanzanlagen in Mio. €	513,2	515,7	497,4
Eigenkapital in Mio. €	274,2	268,8	265,9

1) Im Geschäftsbericht sind alle Zahlen kaufmännisch gerundet. Daher können sich beim Ausweis der Summen Rundungsdifferenzen ergeben.

2) Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Geschäftsbericht grundsätzlich die männliche Form verwendet; jedes Geschlecht ist dabei gleichermaßen gemeint.

Die Continentale

Continentale Holding AG

Ruhrallee 92 – 44139 Dortmund
Handelsregister Amtsgericht Dortmund B 14652

Bericht über das Geschäftsjahr 2022

vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung am 3. Mai 2023

Die Continentale

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Unternehmensorgane	3
Lagebericht	4
1. Grundlagen des Unternehmens	4
2. Wirtschaftsbericht	4
- Rahmenbedingungen	4
- Geschäftsverlauf	5
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	8
Jahresabschluss	13
1. Bilanz zum 31. Dezember 2022	14
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	16
3. Anhang	17
- Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2022	17
- Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	24
- Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022	26
- Sonstige Angaben	28
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	30
Bericht des Aufsichtsrates	34

Unternehmensorgane

Aufsichtsrat

Rolf Bauer, Haltern am See,
Vorstandsvorsitzender i. R.,
Vorsitzender

Heinz Jürgen Scholz, Zirndorf,
Vorstandsmitglied i. R.,
stellv. Vorsitzender

Prof. Dr. Gerd Geib, Kerpen,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Vorstand

Dr. Christoph Helmich, Düsseldorf,
Vorsitzender

Dr. Gerhard Schmitz, Castrop-Rauxel,
stellv. Vorsitzender

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Continentale Holding AG ist ein Unternehmen des Continentale Versicherungsverbundes.

Gegründet wurde sie im Jahr 2000.

Sie ist eine Finanzholding, die Beteiligungen an Unternehmen des Verbundes hält. Des Weiteren hat sie durch Schuldbeitritt die Mithaftung für Pensionsverpflichtungen von Verbundunternehmen übernommen.

Nachdem die Continentale Holding AG kein Rückversicherungsgeschäft mehr betreibt, ist sie seit Dezember 2019 bei der BaFin als Versicherungs-Holdinggesellschaft registriert.

Die Gesellschaft bedient sich operativ der Aufbau- und Ablauforganisation der anderen Verbundgesellschaften, da sie selbst keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt. Sie ist in das Risikomanagementsystem des Verbundes eingebunden. Für den wirtschaftlichen Erfolg der Continentale Holding AG sind im Wesentlichen die Geschäftsentwicklungen und die damit einhergehenden möglichen Dividendenerträge aus den Beteiligungen – vor allem an den Versicherungsgesellschaften des Verbundes – von besonderer Bedeutung. Der Prognose-, Chancen- und Risikobericht beinhaltet daher vielfältige Aspekte, die auf diese Gesellschaften zutreffen.

Sitz des Unternehmens ist in Dortmund.

2. Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Allgemein

Die nachfolgend aufgeführten Zahlen und Aussagen stammen, soweit nicht anders angegeben, aus einer ersten amtlichen Schätzung des Statistischen Bundesamtes vom Januar 2023.

Die deutsche Wirtschaft war 2022 stark von den Folgen des Krieges in der Ukraine und der Coronapolitik Chinas beeinträchtigt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) nahm daher nur um 1,9 % zu. Verschärfte Engpässe auf dem Energiemarkt, bei Rohstoffen und Vorprodukten sowie gestörte Lieferketten machten insbesondere der Industrie schwer zu schaffen. Zudem herrscht in Deutschland weiterhin ein sehr hoher Fachkräftemangel: Fast jedem zweiten Unternehmen fehlte im vergangenen Jahr Personal, wie Konjunkturumfragen des ifo Institutes vom Juli 2022 ergaben.

Laut der „ifo Konjunkturprognose Winter 2022“ hatten diese limitierenden Faktoren sowohl eingeschränkte Produktionskapazitäten als auch höhere Produktionskosten zur Folge. Dies führte wiederum zu teils drastischen Preissteigerungen. Zugleich erhöhten sich die Preise aber auch aufgrund einer kräftigen Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen.

Mit einem Anstieg der Bruttowertschöpfung von 4,0 % legte insbesondere der Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe zu. Im Verarbeitenden Gewerbe erhöhte sich die Wirtschaftsleistung aufgrund der stark gestiegenen Energiepreise und der andauernden Lieferkettenprobleme lediglich um 0,2 %. Dem Baugewerbe machten Materialengpässe, Fachkräftemangel, steigende Zinsen und hohe Baukosten zu schaffen; die Wirtschaftsleistung sank hier im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 %.

Im Gesamtjahr 2022 trugen die Konsumausgaben der privaten Haushalte maßgeblich zum Wirtschaftswachstum bei. Aufgrund von Nachholeffekten, unter anderem im Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur, erhöhten sie sich preisbereinigt um 4,6 %. Da das verfügbare Einkommen in geringerem Maße stieg als die Konsumausgaben und sich zugleich die Verbraucherpreise erhöhten, ging die Kaufkraft zurück. Die Sparquote reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozentpunkte auf 11,2 %. Sie näherte sich damit dem üblichen Niveau der Vor-Corona-Zeit.

Neben dem Konsum waren die Ausrüstungsinvestitionen ein Wachstumsmotor. Die Unternehmen investierten im vergangenen Jahr 2,5 % mehr in Ausrüstungen wie Maschinen, Geräte und Fahrzeuge.

Die staatlichen Konsumausgaben erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr nur um 1,1 %. Nachdem 2020 und 2021 Ausgaben für Maßnahmen zur Bekämpfung der Coronapandemie und fiskalische Unterstützungsprogramme stark zu Buche geschlagen hatten, gingen diese im Berichtsjahr zurück.

Vor allem aufgrund des erheblichen Anstieges der Energie- und Nahrungsmittelpreise nahm die Inflationsrate drastisch zu. Im Oktober erreichte sie mit

über 10 % den höchsten Wert seit 1951. Im Jahresdurchschnitt 2022 lag sie nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes bei 7,9 %.

Trotz der kräftigen Preissteigerungen nahmen die Exporte von Waren und Dienstleistungen preisbereinigt um 3,2 % und die Importe um 6,7 % zu.

Die Zahl der Erwerbstätigen wuchs 2022 um 589.000 Personen beziehungsweise 1,3 % auf durchschnittlich 45,6 Millionen. Damit wurde in Deutschland seit der Wiedervereinigung im Jahr 1990 ein historischer Höchststand erreicht. Die Beschäftigung stieg allerdings fast nur in den Dienstleistungsbereichen.

Zur Stabilisierung des Arbeitsmarktes trug weiterhin in hohem Maße der Einsatz von Kurzarbeit bei, wenngleich sich die Zahl der Kurzarbeiter im Jahresdurchschnitt stark reduzierte. Die Arbeitslosenquote verringerte sich nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit im Jahresdurchschnitt gegenüber 2021 um 0,4 Prozentpunkte auf 5,3 %.

In diesem angespannten wirtschaftlichen Umfeld sanken die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherer um 0,7 % auf 224 Mrd. Euro. Wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) Ende Januar mitteilte, verzeichnete die Sparte Lebensversicherung ein Beitragsminus von 7 %. Dagegen wuchsen die Beitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung sowie in der Krankenversicherung um 4 % beziehungsweise 3,8 %.

Infolge der Coronapandemie hat sich die Entwicklung digital ausgerichteter Geschäftsmodelle massiv beschleunigt. Kernthema der Versicherungswirtschaft war damit auch 2022 die Digitalisierung. Zudem bewegten der Eintritt neuer Wettbewerber, die zunehmend spürbaren Folgen des Klimawandels, die Auswirkungen der Pandemie und regulatorische Anforderungen die Branchenteilnehmer.

Geschäftsverlauf

Prognose aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres

Die Prognose aus dem Geschäftsbericht 2021, die für 2022 ein Geschäftsergebnis der Continentale Holding AG auf Vorjahresniveau vorsah, trat nicht ein. Ursächlich für das tatsächlich höher ausgefallene Geschäftsergebnis sind niedrigere Aufwendungen aus den Pensionsverpflichtungen sowie eine Vorjahressteuererstattung.

Geschäftsergebnis

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss von 6,2 Mio. Euro (Vj. 3,6 Mio. Euro) erreicht.

Er setzt sich zusammen aus dem Beteiligungsergebnis von 13,6 Mio. Euro (Vj. 16,4 Mio. Euro), dem Finanzanlageergebnis von 3,5 Mio. Euro (Vj. 3,1 Mio. Euro), dem Übrigen Ergebnis von -2,3 Mio. Euro (Vj. -0,4 Mio. Euro), dem Zinsergebnis von -9,4 Mio. Euro (Vj. -14,4 Mio. Euro) sowie dem Steuerergebnis von 0,8 Mio. Euro (Vj. -1,1 Mio. Euro).

Einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr von 57,1 Mio. Euro (Vj. 54,5 Mio. Euro) und der Einstellung in die Gesetzliche Gewinnrücklage von 0,3 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro) beträgt der Bilanzgewinn im Berichtsjahr 63,0 Mio. Euro (Vj. 57,9 Mio. Euro).

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis reduzierte sich von 16,4 Mio. Euro auf 13,6 Mio. Euro. Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 13,6 Mio. Euro (Vj. 18,6 Mio. Euro) resultieren hauptsächlich aus der Dividendenzahlung der Continentale Sachversicherung AG. Es wurden keine Abschreibungen auf Beteiligungen vorgenommen (Vj. 2,2 Mio. Euro).

Finanzanlageergebnis

Das Finanzanlageergebnis stieg von 3,1 Mio. Euro auf 3,5 Mio. Euro an. Den laufenden Erträgen in Höhe von 3,5 Mio. Euro (Vj. 3,2 Mio. Euro) stehen laufende Aufwendungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vj. 0,1 Mio. Euro) gegenüber.

Übriges Ergebnis

Das Übrige Ergebnis verringerte sich von -0,4 Mio. Euro auf -2,3 Mio. Euro. Den sonstigen betrieblichen Erträgen von 17,1 Mio. Euro (Vj. 11,7 Mio. Euro) stehen sonstige betriebliche Aufwendungen von 19,4 Mio. Euro (Vj. 12,1 Mio. Euro) gegenüber. Das Übrige Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen den an verbundene Unternehmen weiterverrechneten Aufwand und Ertrag aus den Pensionsrückstellungen, übrige Erträge und Aufwendungen aus den Pensionsverpflichtungen, Jahresabschlussaufwendungen sowie Kostenerstattungen an verbundene Unternehmen.

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis verbesserte sich von -14,4 Mio. Euro auf -9,4 Mio. Euro. Die Zinserträge belaufen sich auf 43 Tsd. Euro (Vj. 32 Tsd. Euro). Diesen stehen Zinsaufwendungen von 9,4 Mio. Euro (Vj. 14,5 Mio. Euro) gegenüber. In diesem Posten wurden insbesondere die Zinsaufwendungen aus den Pensionsverpflichtungen erfasst.

Steuerergebnis

Der Geschäftsjahressteueraufwand beläuft sich auf 7 Tsd. Euro (Vj. 1,2 Mio. Euro). Für Vorjahre ergab sich eine Erstattung von 0,8 Mio. Euro (Vj. 5 Tsd. Euro). Insgesamt wird ein Steuerergebnis von 0,8 Mio. Euro (Vj. -1,1 Mio. Euro) ausgewiesen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Das Eigenkapital der Continentale Holding AG beträgt zum Bilanzstichtag 274,2 Mio. Euro (Vj. 268,8 Mio. Euro) und damit 49,6 % (Vj. 48,6 %) der Bilanzsumme. Bezogen auf den Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen beläuft sich die Bedeckungsquote des Eigenkapitals auf 86,9 % (Vj. 85,2 %). Die Pensionsrückstellungen stiegen im Berichtsjahr auf 274,1 Mio. Euro (Vj. 273,7 Mio. Euro). Dies entspricht 49,6 % (Vj. 49,5 %) der Bilanzsumme.

Die Liquidität der Continentale Holding AG spiegelt sich insbesondere in den kurzfristig veräußerbaren Wertpapieren des Anlagevermögens wider. Diese betragen zum Bilanzstichtag 196,0 Mio. Euro (Vj. 197,7 Mio. Euro).

Darüber hinaus bilanziert die Continentale Holding AG kurzfristige Forderungen in Höhe von 10,3 Mio. Euro (Vj. 10,2 Mio. Euro), denen kurzfristige Verbindlichkeiten von 2,2 Mio. Euro (Vj. 7,8 Mio. Euro) gegenüberstehen.

Finanzanlagen

Der Buchwert der Finanzanlagen verringerte sich um 0,5 % von 515,7 Mio. Euro auf 513,2 Mio. Euro, nachdem er im Vorjahr um 3,7 % gestiegen war. Insgesamt entfallen damit auf die Finanzanlagen 92,9 % (Vj. 93,3 %) der gesamten Aktiva. Für Neuanlagen standen insgesamt 5,5 Mio. Euro (Vj. 25,5 Mio. Euro) zur Verfügung; hierin sind Rückflüsse und Umschichtungen berücksichtigt.

In Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgten keine Neuanlagen. Deren Anteil erhöhte sich auf 61,5 % (Vj. 61,2 %) des Finanzanlagebestandes.

Neuanlagen erfolgten mit 5,5 Mio. Euro (Vj. 24,2 Mio. Euro) ausschließlich in Anteile an Investmentvermögen. Deren Anteil an den gesamten Finanzanlagen verringerte sich dennoch aufgrund von Abgängen in Höhe von 7,1 Mio. Euro von 22,6 % auf 22,3 %.

Das Unternehmen tätigte wie im Vorjahr keine Investitionen in Sonstige Ausleihungen (Vj. 0,0 Mio. Euro), deren Anteil an den gesamten Finanzanlagen von 15,8 % konstant blieb.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden auf der Grundlage des Bewertungswahlrechtes gemäß § 253 Handelsgesetzbuch (HGB) nach dem für das Anlagevermögen geltenden gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Zum Jahresende 2022 bestanden per saldo über alle Finanzanlagen Bewertungsreserven in Höhe von 177,2 Mio. Euro (Vj. 265,0 Mio. Euro). Dieser Saldo ergibt sich aus stillen Reserven in Höhe von 213,0 Mio. Euro (Vj. 265,7 Mio. Euro) und stillen Lasten von 35,8 Mio. Euro (Vj. 0,7 Mio. Euro). Der Rückgang der Zeitwerte resultiert im Wesentlichen aus Marktwertverlusten bei den Rentenanlagen aufgrund des im historischen Vergleich dramatischen Zinsanstieges im Jahresverlauf 2022. Abschreibungen waren zum Bilanzstichtag nicht erforderlich, da die Wertpapiere gemäß § 253 HGB wie Anlagevermögen bewertet werden und keine Ausfallrisiken erkennbar waren.

Die Übersicht auf den Seiten 26 und 27 gibt die Entwicklung der Finanzanlagen im Einzelnen wieder.

Konzernunternehmen

Im Jahr 2022 ergaben sich Änderungen im Kreis der Konzernunternehmen des Continentale Versicherungsverbundes.

Am 1. Januar 2022 trat die Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH als Komplementärin aus der MV Augustaanlage GmbH & Co. KG aus, sodass die MV Augustaanlage GmbH & Co. KG zum 1. Januar 2022 auf die Continentale Krankenversicherung a.G. angewachsen ist.

Am 1. Januar 2022 trat die Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH als Komplementärin aus der EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH & Co. KG aus, sodass die EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH & Co. KG zum 1. Januar 2022 auf die EUROPA Versicherung AG angewachsen ist.

Am 23. August 2022 wurde die Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2022 auf die Mannheimer Versicherung AG verschmolzen.

Am 5. September 2022 wurde die Carl C. Peiner GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2022 auf die Mannheimer Versicherung AG verschmolzen.

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, bildete am 31. Dezember 2022 zusammen mit der Continentale Holding AG und den folgenden Gesellschaften einen Konzern:

- Continentale Lebensversicherung AG, München,
- Continentale Sachversicherung AG, Dortmund,
- Continentale Rechtsschutz Service GmbH, Dortmund,
- EUROPA Versicherung AG, Köln,
- EUROPA Lebensversicherung AG, Köln,
- Continentale Assekuranz Service GmbH, München,
- Continentale Unterstützungskasse GmbH, München,
- Dortmunder Allfinanz Versicherungsvermittlungs-GmbH, Dortmund,
- Mannheimer Versicherung AG, Mannheim,
- verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler, Mannheim,
- Wehring & Wolfes GmbH, Hamburg,
- Grupo Borona Advisors Administración de Inmuebles, S.A., Madrid,
- CEFI II GmbH & Co. Geschl. InvKG, Hamburg.

Der Konzernabschluss wird – unter Anwendung des § 296 Abs. 2 HGB – gemäß § 341i HGB von der Continentale Krankenversicherung a.G. als Mutterunternehmen aufgestellt.

In den Organen der Konzernunternehmen besteht weitgehend Personalunion.

Erklärung gemäß § 312 AktG

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG) vorgeschriebenen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. In diesem Bericht hat er ausgeführt: „In Hinsicht auf unsere Beziehungen zur Continentale Krankenversicherung a.G. und den mit dieser verbundenen Unternehmen erklären wir hiermit, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt."

Funktionsausgliederung

Zwischen den Unternehmen bestehen Organisationsabkommen beziehungsweise Dienstleistungsverträge. Im Continentale Versicherungsverbund werden aus Wirtschaftlichkeitsgründen bestimmte Funktionen zentral von einem Unternehmen wahrgenommen. So übernimmt die Continentale Krankenversicherung a.G. für die Gesellschaft alle Arbeiten aus den Bereichen Personalwesen, Finanzdisposition sowie Rechts- und Satzungsangelegenheiten.

Die Arbeiten aus dem Bereich Rechnungswesen werden von der Continentale Krankenversicherung a.G. und der Continentale Sachversicherung AG gemeinsam erledigt.

Die Aufgaben der Vermögensanlage und -verwaltung werden für die Gesellschaft von der Continentale Lebensversicherung AG durchgeführt.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Allgemein

Die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2023 ist von sehr hoher Unsicherheit geprägt. Sie hängt weiterhin maßgeblich von den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine ab. Mögliche Engpässe bei der Energieversorgung, kräftig gestiegene Energie- und Rohstoffpreise sowie gestörte Lieferketten dürften die deutsche wie auch die globale Wirtschaft auf absehbare Zeit nach wie vor bremsen.

Die folgenden Ausführungen basieren auf Veröffentlichungen vom Dezember 2022 und Januar 2023, insbesondere der „ifo Konjunkturprognose Winter 2022“ und dem „Jahreswirtschaftsbericht 2023“ der Bundesregierung.

Die Energiekrise, die Knappheit von Rohstoffen, Vorprodukten und Handelswaren, der sich weiter zuspitzende Arbeitskräftemangel sowie eine weiterhin hohe Inflation treffen nach Einschätzung des ifo Institutes auch 2023 fast alle Wirtschaftsbereiche in Deutschland. Zu einem stärkeren Einbruch der Wirtschaft soll es jedoch nicht kommen. Das ifo Institut prognostiziert vor diesem Hintergrund für das Jahr 2023 einen geringfügigen Rückgang des preisbereinigten BIP von 0,1 %. Dagegen ist die Bundesregierung etwas optimistischer; in ihrem Jahreswirtschaftsbericht geht sie von einem leichten Wachstum der Wirtschaftsleistung von 0,2 % aus.

Die staatlichen Entlastungsprogramme werden die Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen voraussichtlich stabilisieren. Insbesondere die Strom- und Gaspreisbremse wird die privaten Haushalte von den stark gestiegenen Energiekosten entlasten, so die Wirtschaftsforscher des ifo Institutes. Darüber hinaus dürften hohe Tarifabschlüsse die Kaufkraft der Konsumenten stärken. Entsprechend zeigte das Barometer für das Konsumklima der Verbraucher zum Jahresanfang leicht nach oben: Der GfK-Konsumklimaindex entwickelte sich im Januar zum vierten Mal in Folge aufwärts, blieb allerdings immer noch auf einem sehr niedrigen Niveau.

Der Preisauftrieb hingegen wird angesichts der begrenzten Produktionskapazitäten im laufenden Jahr höchstwahrscheinlich auf relativ hohem Niveau bleiben. Die ifo-Experten prognostizieren für das Gesamtjahr 2023 eine Inflationsrate von 6,4 %; die Bundesregierung rechnet mit einer Teuerungsrate von 6,0 %. Infolgedessen sei trotz der erwarteten Ausweitung des privaten Verbrauches preisbereinigt von einem Rückgang der privaten Konsumausgaben um 0,2 % auszugehen, heißt es in der Jahresprojektion. Nachdem die Sparquote bereits 2022 deutlich gesunken war, dürfte sie sich im laufenden Jahr zwischen 10 und 11 % und damit auf Normal-Niveau einpendeln.

Die staatlichen Konsumausgaben werden sich 2023 real aller Voraussicht nach ebenfalls leicht reduzieren: laut der Prognose der Bundesregierung um 0,4 %.

Das Baugewerbe wird weiterhin an Materialknappheit und Personalmangel leiden. So werden die hohen Baupreise und gestiegenen Finanzierungskosten die Auftragslage im Bausektor auch im laufenden Jahr erheblich trüben.

Positiver schätzen die ifo-Ökonomen die Aussichten im Verarbeitenden Gewerbe ein. Hier erwarten sie angesichts hoher Auftragsbestände bei allmählich abnehmenden Lieferproblemen bis zum Jahresende eine deutliche Steigerung der Produktion. Der Bundesregierung zufolge könnten die Ausrüstungsinvestitionen der Unternehmen 2023 um 3,3 % steigen – und damit um 0,8 Prozentpunkte stärker als im Vorjahr.

Die Unternehmen blicken zu Jahresbeginn zuversichtlicher auf ihre Geschäftsentwicklung als im Vormonat. Der ifo Geschäftsklimaindex – ein wichtiger Frühindikator für die Konjunktur in Deutschland – lag seit Februar 2022, also seit Beginn des Ukraine-Krieges, im Januar 2023 erstmals wieder bei über 90 Punkten. Die Exporte und insbesondere die Importe werden im laufenden Jahr dennoch weniger stark steigen als 2022. Nach der Prognose der Bundesregierung expandieren die Ausfuhren 2023 lediglich um 2,2 % und die Einfuhren um 1,6 %.

Am Arbeitsmarkt wird sich die erwartete konjunkturelle Abkühlung ebenfalls bemerkbar machen. Die Zahl der Erwerbstätigen wird sich nach Einschätzung der Bundesregierung 2023 im Jahresdurchschnitt nur um rund 160.000 Personen erhöhen. Die Arbeitslosenquote wird der Prognose der Bundesagentur für Arbeit zufolge mit 5,4 % geringfügig über dem Vorjahreswert liegen.

Unter diesen schwierigen allgemeinen Rahmenbedingungen rechnen die deutschen Versicherer im laufenden Jahr mit einem Beitragsplus von rund 3 %. Hierbei wird das Lebensversicherungsgeschäft voraussichtlich aufgrund der steigenden Zinsen am Kapitalmarkt unterstützt, durch die gesamtwirtschaftliche

Entwicklung dagegen getrübt werden. Demgegenüber wird bei den Schaden- und Unfallversicherern einerseits die Inflation in Form von höheren Versicherungssummen und Beiträgen zu Buche schlagen, andererseits die angespannte finanzielle Lage vieler privater Haushalte eine kräftigere Aufwärtsentwicklung der Beiträge verhindern. In der Krankenversicherung wiederum werden insbesondere die anhaltend steigenden Behandlungskosten zu Beitragsanpassungen führen.

Die weiterhin hohe Inflation und die Reaktion der Notenbanken mit einer völligen Umkehr ihrer bisherigen expansiven Geldpolitik stellen die Versicherer als große institutionelle Kapitalanleger auch 2023 vor besondere Herausforderungen. Angesichts des unverändert hohen Wettbewerbsdrucks in der Versicherungswirtschaft wird für die Branchenteilnehmer außerdem die weitere Modernisierung der IT und die Digitalisierung von Geschäftsmodellen, Produkten und Prozessen im Fokus stehen. Darüber hinaus werden die Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels und die Ausrichtung auf Nachhaltigkeit die Versicherer auch künftig stark beschäftigen.

Continentale Holding AG

Die Continentale Holding AG geht davon aus, dass das Geschäftsergebnis 2023 höher als im Jahr 2022 ausfallen wird. Diese Prognose liegt im Wesentlichen in rückläufigen Aufwendungen aus den Pensionsverpflichtungen begründet.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Derartige Aussagen unterliegen aufgrund der aktuellen Situation deutlich erhöhten Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Continentale Holding AG in Bezug auf eine Kontrolle oder eine präzise Entscheidung liegen, wie die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das künftige Marktumfeld und das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer. Sollte eine dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten, oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

Es ist von der Continentale Holding AG weder beabsichtigt noch übernimmt die Continentale Holding AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichtes anzupassen.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Oberste Entscheidungs- und Steuerungsinstanz im Risikomanagementsystem ist der Vorstand. Ihm obliegt die Gesamtverantwortung für die Implementierung eines funktionierenden Risikomanagementsystems und dessen Weiterentwicklung sowie für die Festlegung grundsätzlicher risikopolitischer Vorgaben.

Übergreifendes Ziel des Risikomanagements ist es, die Finanz- und Ertragskraft nachhaltig zu sichern und weiter zu stärken. Das dazu eingerichtete Risikomanagementsystem ist an das gesellschaftsspezifische Risikoprofil angepasst. Der Risikomanagementprozess dient der Risikoidentifikation und -bewertung, der Ermittlung der Risikotragfähigkeit, der Risikolimitierung, der Risikosteuerung und -überwachung sowie der Risikoberichterstattung.

Das Risikomanagementsystem gliedert sich in seinem Aufbau in drei Verteidigungslinien.

Die erste Verteidigungslinie wird von den Risikoverantwortlichen, die in der Regel Führungskräfte erster Ebene sind, gebildet. Diese sind für die Identifikation, Erfassung und Bewertung von Risiken in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich zuständig – das schließt auch die Abgabe von Ad-hoc-Meldungen zu neuen Risiken oder Risikorealisierungen mit ein. Des Weiteren sind sie für die Steuerung und Überwachung der ihnen zugeordneten Risiken verantwortlich. Sie können dabei die Unterstützung von Spezialisten aus ihrem Verantwortungsbereich in Anspruch nehmen. Entsprechend der Risikokultur der Gesellschaft sind darüber hinaus alle Mitarbeiter angehalten, potenzielle Risiken frühzeitig an die Risikoverantwortlichen zu kommunizieren.

Die zweite Verteidigungslinie bilden die Risikomanagementfunktion und die Compliance-Funktion.

Die Risikomanagementfunktion setzt sich aus den Organisationseinheiten quantitatives und qualitatives Risikomanagement zusammen. Sie ist unter anderem

für die zentrale Koordination des Risikomanagementprozesses, für die Förderung der verbundweiten Risikokultur und für eine zentrale Risikoberichterstattung gegenüber dem Vorstand verantwortlich, die auch die wesentlichen Elemente des Internen Kontrollsystems umfasst. Darüber hinaus fallen die Entwicklung von Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -überwachung (sofern sie nicht von dezentralen Organisationseinheiten wahrgenommen werden) in die Zuständigkeit der Risikomanagementfunktion.

Zur Sicherstellung einer einheitlichen Risikoidentifikation und -bewertung steuert die Risikomanagementfunktion den Risikoinventurprozess. Dabei werden alle Risiken anhand des verbundweiten Risikokataloges systematisch eingeordnet und erörtert. Die Risikomanagementfunktion unterstützt die Risikoverantwortlichen bei der Identifikation und bei der Bewertung ihrer Risiken. Sie prüft und verdichtet die durch die Risikoverantwortlichen bereitgestellten Informationen. Die Ergebnisse werden an den Vorstand kommuniziert.

Die Compliance-Funktion trägt zur Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die Aufgabe einer Beratungs-, Frühwarn-, Kontroll- und Überwachungsfunktion zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und regulatorischen Anforderungen wahrnimmt. Sie meldet darüber hinaus compliancerelevante Sachverhalte in einem jährlichen Turnus an den Vorstand und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie gegebenenfalls ad hoc an den Vorstand.

Als dritte Verteidigungslinie trägt die Interne Revision durch eine risikoorientierte Prüfungsplanung und -durchführung zur Umsetzung des Risikomanagements bei. Sie unterstützt die Gesellschaften bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen Ansatz die Angemessenheit und Effektivität des installierten Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und zu ihrer Verbesserung beiträgt. Die Interne Revision berichtet regelmäßig und ad hoc an den Vorstand.

Durch den Koordinierungskreis Risikomanagement und Governance wird eine regelmäßige Kommunikation der Schlüsselfunktionen untereinander sowie mit dem Vorstand sichergestellt. Neben dem übergreifenden Informationsaustausch dient der Koordinierungskreis der Diskussion von Sachverhalten, die einen wesentlichen Einfluss auf das Risikomanagementsystem haben.

Chancen der künftigen Entwicklung

Die Continentale Holding AG hält im Wesentlichen Beteiligungen an den Unternehmen des Continentale Versicherungsverbundes sowie weitere Kapitalanlagen. Demnach besteht für die Gesellschaft insbesondere die Chance, dass sich diese Beteiligungen positiv entwickeln. Voraussetzung dafür wäre zum einen eine positive konjunkturelle Entwicklung, die die Nachfrage nach Versicherungsprodukten erhöhen dürfte. Zum anderen würde eine stabile Entwicklung an den weltweiten Kapitalmärkten eine Steigerung der jeweiligen Unternehmenswerte nach sich ziehen. Im Bereich der aktienbasierten Anlagen in Spezialfonds besteht eine Chance darin, langfristig an möglichen positiven Entwicklungen der Aktienmärkte zu partizipieren. Aufgrund des mittlerweile deutlich gestiegenen Zinsniveaus und im Fall weiter ansteigender Zinsen ergibt sich in der Neuanlage die Möglichkeit, höhere laufende Zinserträge zu erwirtschaften.

Risiken der künftigen Entwicklung

Angesichts des Krieges Russlands gegen die Ukraine und der damit verbundenen geopolitischen und wirtschaftlichen Unwägbarkeiten besteht weiterhin in besonders hohem Maße die Möglichkeit unerwarteter Entwicklungen mit potentiellen Auswirkungen auf allen Risikofeldern. Insofern sind die Ausführungen im Risikobericht einer erhöhten Unsicherheit unterworfen.

Die Risiken der künftigen Entwicklung liegen im Marktrisiko und im Ausfallrisiko, im operationellen Risiko, im strategischen Risiko sowie im sonstigen Risiko.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente ergibt.

Die Risiken der Continentale Holding AG resultieren vor allem aus den Beteiligungen, die an Unternehmen des Continentale Versicherungsverbundes bestehen. Aufgrund der Abhängigkeit der Beteiligungserträge von den Geschäftsentwicklungen und den damit einhergehenden möglichen Dividendenausschüttungen der Verbundunternehmen unterliegen diese einem Schwankungsrisiko.

Den Risiken der weiteren Kapitalanlagen wird bereits im Rahmen der Strukturierung der Kapitalanlagen durch eine Festlegung der zulässigen Anlageklassen sowie durch interne Limite, die zu einer breiten Mischung und Streuung der Kapitalanlagen führen, begegnet.

Bei den Rentenfonds wirken sich Kursänderungen – soweit sie nicht bonitätsbedingt sind – in der Regel nur eingeschränkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da die einzelnen Rententitel mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden. Weil die Gesellschaft in der festverzinslichen Direktanlage fast ausschließlich in Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen investiert, wirken sich Zins- und andere Kursschwankungen – sofern keine bonitätsbedingten Ereignisse vorliegen – auch hier nicht direkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da diese Titel ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz angesetzt werden.

Darüber hinaus werden in den Aktienfonds die Kursänderungsrisiken zum Teil durch den Einsatz von systematischen Fondskonzepten zur Risikosteuerung begrenzt. Zudem erfolgt bei den Aktienfonds eine Abschreibung nur bei einer dauerhaften Wertminderung.

Durch den grundsätzlichen Einsatz von regelgebundenen, transparenten und nachvollziehbaren Anlagekonzepten soll das Risiko diskretionärer Fehleinschätzungen von Marktentwicklungen reduziert werden.

Für das laufende Geschäftsjahr sind sowohl bei Fortschreibung der Börsenkurse und des Zinsniveaus zum Bilanzstichtag als auch bei Zugrundelegung extremer Kapitalmarktszenarien keine Gefährdungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennbar. Dies gilt auch für die direkten und indirekten Auswirkungen des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine.

Die Risikopositionen und die Auslastung der Risikobudgets werden laufend überwacht. Das funktional von den operativen Einheiten getrennte Kapitalanlagen-Controlling ist hierbei für die laufende Analyse und Berichterstattung zuständig.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, die sich aus dem Ausfall oder einer Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern ergibt. Bei der Continentale Holding AG bestehen Ausfallrisiken in der Kapitalanlage.

Das Emittentenrisiko in der Direktanlage wird laufend überwacht. In der Fondsanlage erfolgt die Überwachung des Emittentenrisikos durch die jeweilige Fondsgesellschaft. Hinsichtlich der Kreditqualität wird darauf geachtet, dass der weit überwiegende Teil der Investitionen im Investmentgrade-Bereich liegt oder in Titeln, die mit entsprechenden Sicherungseinrichtungen beziehungsweise Deckungsmassen hinterlegt sind.

Das Ausfallrisiko beinhaltet auch das Konzentrationsrisiko. Dieses bezeichnet das Risiko, das durch eine mangelnde Diversifikation oder durch eine hohe Exponierung gegenüber einzelnen Wertpapieremittenten gegeben ist. Zur Begrenzung dieses Risikos hat die Continentale Holding AG für die Anteile einzelner Schuldner an den gesamten Kapitalanlagen klare Obergrenzen definiert und Mindestanforderungen an die interne Bonitätseinstufung festgelegt. Das Exposure in festverzinslichen Anlagen gegenüber Banken lag im Berichtsjahr bei 14 %. Hiervon ist ein bedeutender Teil in Pfandbriefen mit besonderer Deckungsmasse und in Namensschuldverschreibungen beziehungsweise Schuldscheindarlehen angelegt, die einer umfassenden Einlagensicherung unterliegen.

Insgesamt nimmt das Ausfallrisiko für die Gesellschaft eine untergeordnete Rolle ein.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen Prozessen. Diese können systembedingt sein oder durch Mitarbeiter oder externe Ereignisse ausgelöst werden. Es besteht bei der Gesellschaft aufgrund der Organisationsstruktur ausschließlich in einem Ausfall eines verbundinternen Dienstleisters; es entspricht dem operationellen Risiko des jeweiligen verbundinternen Dienstleisters in Bezug auf die ausgeführte Tätigkeit.

Zur Begrenzung der operationellen Risiken haben die verbundinternen Dienstleister ein internes Kontrollsystem implementiert. Die Einrichtung und Durchführung adäquater Kontrollen liegen hier bei den risikoverantwortlichen Bereichen.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko bezeichnet die Gefahr einer nachteiligen Entwicklung der Gesellschaft, die sich aus getroffenen oder aber auch unterlassenen ge-

schäftspolitischen Entscheidungen ergibt. Das strategische Risiko wird begrenzt durch den laufenden Abgleich der Entscheidungen der Gesellschaft als reiner Versicherungs-Holdinggesellschaft mit den Entscheidungen ihrer operativen Tochtergesellschaften.

Sonstiges Risiko

Zum sonstigen Risiko zählen insbesondere das Liquiditätsrisiko und das Reputationsrisiko.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte in Geld umzuwandeln, um den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Um die Liquiditätsrisiken zu begrenzen, investiert die Continentale Holding AG in marktgängige Kapitalanlagen an hinreichend liquiden Märkten. Im Rahmen der Liquiditätsplanung wird der Bedarf für verschiedene Fristen ermittelt.

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass aufgrund einer möglichen Beschädigung des Unternehmensrufes Verluste eintreten. Zur Risikominimierung tragen das vorhandene Interne Kontrollsystem, die Interne Revision, die Compliance-Funktion, Datenschutz, Beschwerdemanagement, Serviceleitsätze und Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter bei den verbundinternen Dienstleistern bei. Das Reputationsrisiko nimmt aufgrund der genannten Maßnahmen für die Gesellschaft eine untergeordnete Rolle ein.

Gesamtbeurteilung der Risikolage

Auch angesichts des Krieges Russlands gegen die Ukraine und der Nachwirkungen der Coronapandemie ist zurzeit insgesamt keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Continentale Holding AG wesentlich beeinträchtigen könnte.

Jahresabschluss

1. Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

		€	€	€	2021 Tsd. €
A.	**Anlagevermögen**				
I.	Finanzanlagen				
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen		315.433.969,16		315.434
	2. Beteiligungen		1.787.704,31		1.788
	3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		-,--		750
	4. Wertpapiere des Anlagevermögens		196.027.029,79		197.695
				513.248.703,26	515.667
B.	**Umlaufvermögen**				
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
	1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	33.208.199,79			35.644
	2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.469,18			1
	3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.245.563,98			703
			38.455.232,95		36.348
II.	Schecks, Kassenbestand, Bundesbank und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		2.264,86		19
				38.457.497,81	36.368
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**			795.432,80	797
D.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**			14.619,00	-
				552.516.252,87	552.832

Passivseite

		€	€	2021 Tsd. €
A.	**Eigenkapital**			
I.	Gezeichnetes Kapital	128.686.325,00		128.686
II.	Kapitalrücklage	81.430.106,58		81.430
III.	Gewinnrücklagen			
	1. gesetzliche Rücklage	1.084.411,19		777
IV.	Bilanzgewinn	62.984.187,99		57.873
	davon: Gewinnvortrag 57.135.112,57 € (Vj. 54.495.218,82 €)		274.185.030,76	268.766
B.	**Rückstellungen**			
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	274.079.480,00		273.736
	2. Steuerrückstellungen	1.834.920,58		2.328
	3. Sonstige Rückstellungen	236.920,75		243
			276.151.321,33	276.307
C.	**Verbindlichkeiten**			
	1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	330.315,24		7.559
	2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.849.585,54		199
	davon:		2.179.900,78	7.758
	- aus Steuern 208.105,85 € (Vj. 163.301,36 €)			
	- im Rahmen der sozialen Sicherheit 83,26 € (Vj. 27,30 €)			
			552.516.252,87	552.832

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	€	2021 Tsd. €
1. sonstige betriebliche Erträge	17.153.770,45	11.719
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-35.000,00	-25
3. sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.455.361,43	-12.195
4. Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen 13.500.000,00 € (Vj. 18.500.000,00 €)	13.550.923,20	18.551
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.533.048,48	3.272
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon: aus verbundenen Unternehmen 40.455,05 € (Vj. 32.144,61 €)	43.085,16	32
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-,--	-2.192
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon: aus verbundenen Unternehmen 7.017,85 € (Vj. 20.447,39 €)	-9.393.122,24	-14.458
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	759.577,87	-1.148
10. Ergebnis nach Steuern	6.156.921,49	3.556
11. sonstige Steuern	-,--	-
12. Jahresüberschuss	6.156.921,49	3.556
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	57.135.112,57	54.495
14. Einstellung in Gewinnrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	-307.846,07	-178
15. Bilanzgewinn	62.984.187,99	57.873

Aufwendungen wurden mit negativen Vorzeichen versehen.

3. Anhang

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite

Zu A. Anlagevermögen

I. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betragen zum Stichtag 315.433.969,16 Euro (Vj. 315.433.969,16 Euro).

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Anteile an verbundenen Unternehmen (direkt und indirekt gehalten)	Anteile am Kapital in %		Eigenkapital[1)] in Tsd. €	Jahresergebnis[1)] in Tsd. €
	direkt	gesamt[2)]		
Continentale Lebensversicherung AG, München	100,00	100,00	169.000	10.000
Continentale Unterstützungskasse GmbH, München	-	100,00	25	-
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	-	0,63	7.854	2
Continentale Sachversicherung AG, Dortmund	100,00	100,00	244.972	33.287
VOV GmbH, Köln	-	7,25	4.080	1.265
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	-	0,07	29.653	983
EUROPA Lebensversicherung AG, Köln	100,00	100,00	180.370	8.000
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	-	0,13	7.854	2
EUROPA Versicherung AG, Köln	100,00	100,00	125.038	6.214
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	-	0,08	29.653	983
Mannheimer Versicherung AG, Mannheim	100,00	100,00	95.906	-717
verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler, Mannheim	-	100,00	352	68
Wehring & Wolfes GmbH, Hamburg	-	100,00	863	372
Grupo Borona Advisors Administración de Inmuebles, S.A., Madrid	-	74,55	3.580	106
Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim	-	3,40	140	21
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	-	0,17	29.653	983
Continentale Assekuranz Service GmbH, München	100,00	100,00	1.258	71
Continentale Rechtsschutz Service GmbH, Dortmund	100,00	100,00	526	48
Dortmunder Allfinanz Versicherungsvermittlungs-GmbH, Dortmund	100,00	100,00	974	6
CEFI II GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Hamburg	-	46,09	71.335	2.999
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Grünwald	-	8,22	344.345	17.657
TRIUVA Angerhof GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	1,70	86.766	3.176
TRIUVA Zeil 94 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	1,63	57.029	2.726
WeHaCo Unternehmensbeteiligungs-GmbH, Hannover	-	20,00	96.420	16.391
CAM V 50/30/20 Parallel GmbH & Co. KG, Köln	-	16,39	48.065	28.898
ACF III Mid-market Buy-out Europe GmbH & Co. KG, München	-	15,09	118	-344
Access Capital Fund Infrastructure LP, Edinburgh	-	13,06	270.116	31.458

Anteile an verbundenen Unternehmen (direkt und indirekt gehalten)	Anteile am Kapital in %		Eigenkapital[1] in Tsd. €	Jahresergebnis[1] in Tsd. €
	direkt	gesamt[2]		
CAM Private Equity Evergreen GmbH & Co. KG UBG, München	-	12,90	129.507	13.988
Adveq Europe IV B Erste GmbH, Frankfurt/Main	-	12,31	24.435	3.830
YIELCO Infrastruktur I SCS, SICAV-RAIF, Munsbach	-	11,64	218.050	15.524
DEUTSCHER SOLARFONDS "STABILITÄT 2010" GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main	-	10,67	63.332	3.715
Adveq Europe III Erste Beteiligungs GmbH, Frankfurt/Main	-	10,00	2.127	-125
CEE Holding GmbH & Co. KGaA, Hamburg	-	9,38	150.013	5.711
ACF IV Growth Buy-out Europe GmbH & Co. KG, München	-	9,30	1.035	532
CROWN PREMIUM Private Equity VI GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg	-	9,22	299.306	129.443
CROWN PREMIUM V SCS Feeder GmbH & Co. KG, Grünwald	-	8,74	112.401	53.659
ACF VI Growth Buy-out Europe GmbH & Co. geschlossene Spezial-Investment KG, München	-	7,85	313.551	103.894
CROWN PREMIUM IV SICAF Feeder GmbH & Co. KG, Grünwald	-	7,12	15.350	4.752
Schroders Capital Private Equity Europe V L.P., Edinburgh	-	6,97	235.125	83.861
Schroders Capital Private Equity Global L.P., Edinburgh	-	6,82	442.196	148.801
CROWN PREMIUM Private Equity III GmbH & Co. KG, Grünwald	-	5,28	6.335	1.509
Schroders Capital Private Equity Europe VI L.P., Edinburgh	-	4,75	487.597	153.961
CAM ZWEI Private Equity GmbH & Co. KG i.L., Köln	-	4,65	2.816	-105
CAM VIER Private Equity GmbH & Co. KG i.L., Köln	-	4,47	13.899	2.140
CROWN PREMIUM Private Equity Technology Ventures SICAV i.L., Luxemburg	-	4,17	7.285	-1.179
ACF V Growth Buy-out Europe GmbH & Co. KG, München	-	4,08	33.066	14.579
STORAG Etzel GmbH & Co. geschl. InvKG, Frankfurt am Main	-	3,23	64.930	-583
CAM DREI Private Equity GmbH & Co. KG i.L., Köln	-	2,87	8.881	12.975

1) Geschäftsjahr 2021
2) einschließlich der über Tochterunternehmen mittelbar zuzurechnenden Anteile

Die Bewertung der direkt gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB und der Erhöhung um erforderliche Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.

2. Beteiligungen

Die Beteiligungen betragen zum Stichtag 1.787.704,31 Euro (Vj. 1.787.704,31 Euro).

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Beteiligungen (direkt gehalten)	Anteile am Kapital in %	Eigenkapital1) in Tsd. €	Jahresergebnis1) in Tsd. €
Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG, Mannheim	14,98	23.765	619

1) Geschäftsjahr 2021

Die Bewertung der direkt gehaltenen Beteiligung erfolgte zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB und der Erhöhung um erforderliche Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.

4. Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betragen zum Stichtag 196.027.029,79 Euro (Vj. 197.694.944,07 Euro).

Davon entfallen 114.778.160,64 Euro auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, gegenüber 116.398.132,22 Euro im Vorjahr.

Die Bewertung erfolgte nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 110.178.283,94 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 20.907.972,74 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da bei einer erwarteten Werterholung diese voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind. Bei Investmentspezialfonds erfolgt die Beurteilung einer voraussichtlich dauernden Wertminderung nach den in den Fonds enthaltenen Vermögensgegenständen. Das Vorliegen einer etwaigen bonitäts- oder liquiditätsbedingten dauerhaften Wertminderung wird anhand von Ratingverschlechterungen und dem Ausfall ereignisabhängiger Zinszahlungen geprüft.

Die sonstigen Ausleihungen im Jahr 2022 beliefen sich auf 81.248.869,15 Euro, gegenüber 81.296.811,85 Euro im Vorjahr.

Der Ansatz der unter diesem Posten erfassten Ausleihungen erfolgte – gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB und der Erhöhung um erforderliche Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB – zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei einem Bestand zu Buchwerten von 81.248.869,15 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 14.900.523,75 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da kein Bonitäts- oder Liquiditätsrisiko hinsichtlich der Rückzahlung der Nominalbeträge erkennbar ist und die festverzinslichen Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Das Vorliegen einer etwaigen bonitäts- oder liquiditätsbedingten dauerhaften Wertminderung wird anhand von Ratingverschlechterungen und dem Ausfall ereignisabhängiger Zinszahlungen geprüft.

Es befanden sich einfach strukturierte Produkte in Form von Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen zum Buchwert von 10.000.000,00 Euro mit einer stillen Last von 2.420.911,14 Euro im Bestand.

Zu B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

		2022 Euro	2021 Euro
1.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	33.208.199,79	35.643.957,54
2.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.469,18	1.469,18
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	5.245.563,98	703.010,69
		38.455.232,95	36.348.437,41

Die Forderungen sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten

Schecks, Kassenbestand, Bundesbank und Postgiroguthaben sowie Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum Stichtag 2.264,86 Euro (Vj. 19.417,21 Euro).

Die Bewertung erfolgte zum Nennwert.

Zu C. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten betragen zum Stichtag 795.432,80 Euro (Vj. 797.035,54 Euro).

Die noch nicht fälligen Zinsen wurden zum Nennwert angesetzt.

Zu D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag beträgt zum Stichtag 14.619,00 Euro. Im Vorjahr hat sich ein Verpflichtungsüberhang von 27.301,00 Euro ergeben, der unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen wurde.

Die zur Insolvenzsicherung von Versorgungsansprüchen der Mitarbeiter aus Deferred Compensation abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen bei der Entis Lebensversicherung AG sind in voller Höhe an die Arbeitnehmer abgetreten und somit dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Sie dienen ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen. Die Bewertung erfolgte zum beizulegenden Zeitwert, der mit der zugrunde liegenden Verpflichtung verrechnet wurde. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Rückdeckungsversicherung die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite der Bilanz. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht dem Buchwert, wodurch eine mögliche Ausschüttungssperre entfällt. Die Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 1 HGB beziehungsweise der beizulegende Zeitwert nach § 255 Abs. 4 HGB der verrechneten Vermögensgegenstände beläuft sich insgesamt auf 315.610,00 Euro. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB 300.991,00 Euro. Somit ergibt sich ein Aktivüberhang in Höhe von 14.619,00 Euro. Die Erträge und Aufwendungen belaufen sich per saldo auf 962,00 Euro und werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Passivseite

Zu A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 128.686.325 Aktien zu 1 Euro Nennbetrag. Dabei handelt es sich um 120.000.000 stimmberechtigte Stammaktien und 8.686.325 stimmrechtslose Vorzugsaktien mit einem Gewinnvorzug von 8,5 %. Die Aktien lauten auf den Namen.

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, hat der Continentale Holding AG gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mehrheitlich an der Gesellschaft beteiligt ist.

II. Kapitalrücklage

	2022 Euro	2021 Euro
Stand 1. Januar	81.430.106,58	81.430.106,58
Einstellung	-,--	-,--
	81.430.106,58	81.430.106,58

III. Gewinnrücklagen

1. gesetzliche Rücklage

	2022 Euro	2021 Euro
Stand 1. Januar	776.565,12	598.763,49
Einstellung	307.846,07	177.801,63
	1.084.411,19	776.565,12

IV. Bilanzgewinn

	2022 Euro	2021 Euro
Bilanzgewinn	62.984.187,99	57.873.449,79
	274.185.030,76	268.766.446,49

Zu B. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	2022 Euro	2021 Euro
Continentale Holding AG	46.194.666,00	45.587.754,00
Continentale Krankenversicherung a.G.	89.249.754,00	86.589.599,00
Continentale Lebensversicherung AG	18.374.844,00	17.278.780,00
Continentale Sachversicherung AG	12.569.675,00	12.003.690,00
EUROPA Lebensversicherung AG	2.620.717,00	2.563.868,00
EUROPA Versicherung AG	6.760.323,00	6.706.160,00
Continentale Rechtsschutz Service GmbH	65.517,00	65.392,00
Mannheimer Versicherung AG	97.129.721,00	100.105.395,00
Continentale Assekuranz Service GmbH	16.226,00	10.325,00
EUROPA Versicherung Datenverarbeitung GmbH	-,--	35.701,00
Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH	-,--	1.616.746,00
verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler	1.098.037,00	1.172.769,00
	274.079.480,00	273.736.179,00

Bei der Continentale Holding AG werden die Pensionsverpflichtungen der ehemaligen Mannheimer AG Holding und der ehemaligen Continentale Holding AG bilanziert.

Die Berechnung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte nach dem modifizierten Teilwertverfahren in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Für den Teilbestand der ehemaligen Mannheimer AG Holding wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und Fluktuationen berücksichtigt. Bei den Verpflichtungen der ehemaligen Continentale Holding AG wurden die Rückstellungen ohne Berücksichtigung zukünftiger Dynamikentwicklungen gebildet. Die auf die Dynamikfaktoren entfallenden Pensionsverpflichtungen werden nicht bei der Continentale Holding AG, sondern bei den Verbundunternehmen, für die die ehemalige Continentale Holding AG die Mithaftung für die Pensionsverpflichtungen übernommen hat, bilanziert.

Durch das am 17. März 2016 in Kraft getretene Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie wurde die Methode zur Bewertung der Pensionsrückstellungen hinsichtlich des zu verwendenden Rechnungszinssatzes von einem Sieben-Jahresdurchschnitt auf einen Zehn-Jahresdurchschnitt geändert. Durch die Gesetzesänderung ergibt sich für die Unternehmen auch in den nächsten Jahren aufgrund eines höheren Zinssatzes eine bilanzielle Entlastung.

Die Abzinsung erfolgte somit mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsverordnung veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 wurde ein hochgerechneter Rechnungszins von 1,79 % verwendet. Der nach altem Recht gerechnete Rechnungszins bei einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre beträgt 1,45 %. Daraus ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 9.799.194,00 Euro (Vj. 19.932.099,00 Euro). Der Unterschiedsbetrag ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

Die zukünftige Gehaltsdynamik für den Pensionsrückstellungsbestand der ehemaligen Mannheimer AG Holding wurde personengruppenbezogen mit 2,00 % und 2,25 % und die Rentendynamik mit 1,75 % pro Jahr angesetzt. In den Teilbereichen, in denen eine Fluktuation eine Rolle spielt, wurde eine durchschnittliche Fluktuation von 2,00 % angesetzt.

Für die Pensionsverpflichtungen der ehemaligen Mannheimer AG Holding gilt, dass sich durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) bei der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ein Zuführungsbetrag in Höhe von insgesamt 25.601.312,00 Euro ergibt. Dieser wird gemäß dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Einführungsgesetz zum

Handelsgesetzbuch (EGHGB) ab 2010 jährlich mit mindestens einem Fünfzehntel angesammelt. Hieraus resultiert eine Zuführung im Geschäftsjahr von 1.706.755,00 Euro, der verbleibende Zuführungsbedarf beträgt 3.413.513,00 Euro.

2. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betragen zum Stichtag 1.834.920,58 Euro (Vj. 2.328.007,71 Euro).

Die Steuerrückstellungen wurden grundsätzlich in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

3. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betragen zum Stichtag 236.920,75 Euro (Vj. 242.928,60 Euro).

Die Sonstigen Rückstellungen, die unter anderem Prozessrisiken und die Prüfung des Jahresabschlusses betreffen, wurden grundsätzlich in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Zu C. Verbindlichkeiten

		2022 Euro	2021 Euro
1.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	330.315,24	7.558.825,77
2.	Sonstige Verbindlichkeiten		
	aus Steuern	208.105,85	163.301,36
	übrige Positionen	1.641.479,69	35.818,77
		2.179.900,78	7.757.945,90

Die Sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Es bestanden wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

1. sonstige betriebliche Erträge

	2022 Euro	2021 Euro
Erstattung der Zuführungen Pensionsrückstellungen durch Verbundunternehmen	16.581.521,76	11.091.868,54
Umstellungseffekt bei Pensionsrückstellungen aus IDW Rechnungslegungshinweis FAB 1.021	525.717,00	-,--
übrige Erträge Pensionsverpflichtungen	4.087,49	621.287,80
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	40.182,83	-,--
sonstige Erträge	2.261,37	5.821,55
	17.153.770,45	11.718.977,89

3. sonstige betriebliche Aufwendungen

	2022 Euro	2021 Euro
Zuführungen Pensionsrückstellungen, die durch Verbundunternehmen erstattet werden	16.581.521,76	11.091.868,54
Umstellungseffekt bei Pensionsrückstellungen aus IDW Rechnungslegungshinweis FAB 1.021	643.197,00	-,--
übrige Aufwendungen Pensionsverpflichtungen	1.732.329,46	723.832,79
Kostenerstattungen an verbundene Unternehmen	354.162,47	217.166,61
Aufwendungen für den Aufsichtsrat	27.305,32	29.765,54
Jahresabschlussaufwendungen	77.169,15	58.558,46
sonstige Aufwendungen	39.676,27	73.376,33
	19.455.361,43	12.194.568,27

4. Erträge aus Beteiligungen

	2022 Euro	2021 Euro
Continentale Sachversicherung AG	12.000.000,00	18.500.000,00
EUROPA Versicherung AG	1.500.000,00	-,--
Neue Rechtsschutz-Versicherung AG	50.923,20	50.923,20
	13.550.923,20	18.550.923,20

5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

	2022 Euro	2021 Euro
Aktien, Anteile oder Anteile an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.860.685,59	1.538.233,48
sonstige Ausleihungen	1.672.362,89	1.733.580,19
	3.533.048,48	3.271.813,67

6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2022 Euro	2021 Euro
Zinsen aus verbundenen Unternehmen	40.455,05	32.144,61
Zinsen aus Termingeldern	2.191,11	-,--
Zinsen aus Steuererstattungen	439,00	-,--
	43.085,16	32.144,61

7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

	2022 Euro	2021 Euro
Anteile an verbundenen Unternehmen	-,--	2.191.859,97

8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2022 Euro	2021 Euro
Zinszuführungen Pensionsrückstellungen	9.332.751,00	14.407.458,00
Zinsen aus verbundenen Unternehmen	7.017,85	20.447,39
sonstige Zinsen	53.353,39	30.540,65
	9.393.122,24	14.458.446,04

9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2022 Euro	2021 Euro
Gewerbesteuer	-1.612,15	590.518,58
Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Quellensteuer	-757.965,72	557.433,91
	-759.577,87	1.147.952,49

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
	Tsd. €	Tsd. €
I. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	315.434	-
2. Beteiligungen	1.788	-
3. Ausleihungen an verbundene Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	750	-
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	197.695	5.480
a) Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	116.398	5.480
b) sonstige Ausleihungen	81.297	-
insgesamt	515.667	5.480

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
-	-	-	-	315.434
-	-	-	-	1.788
-	750	-	-	-
-	7.148	-	-	196.027
-	7.100	-	-	114.778
-	48	-	-	81.249
-	7.898	-	-	513.249

Sonstige Angaben

Konzernzugehörigkeit

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, berücksichtigt als Konzernobergesellschaft die Continentale Holding AG (siehe Lagebericht, Seite 7) in ihrem Konzernabschluss und ihrem Konzernlagebericht. Die Offenlegung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 12.782.297,03 Euro.

Gegenüber der Vereinigte Schiffs-Versicherung V.a.G. hat sich die Continentale Holding AG in einer gesonderten Patronatserklärung verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass die Mannheimer Versicherung AG ihre Verpflichtungen gegenüber der Vereinigte Schiffs-Versicherung V.a.G. jederzeit erfüllen kann.

Die Continentale Holding AG hat zugunsten der verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler Patronatserklärungen gegenüber Versicherungsunternehmen abgegeben, um die diskontierte Auszahlung von Courtagen zu ermöglichen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ablauf des Berichtsjahres nicht zu verzeichnen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt folgende Verwendung des Bilanzgewinnes vor:

	2022 €
Ausschüttung einer Dividende von 8,5 % auf das voll eingezahlte Vorzugsaktienkapital von 8.686.325,00 €	738.337,63
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	62.245.850,36
Bilanzgewinn	62.984.187,99

Die Ausschüttung soll am 17. Mai 2023 erfolgen.

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zu den Honoraren für den Abschlussprüfer gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzerngeschäftsbericht der Continentale Krankenversicherung a.G.

Mitarbeiter und Unternehmensorgane

Die Continentale Holding AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes belaufen sich auf 35.000,00 Euro.

An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 1.055.048,00 Euro gezahlt. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis bei der Continentale Holding AG betragen insgesamt 19.456.133,00 Euro.

Die Bezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf 25.067,86 Euro.

Zu den Angaben über die Unternehmensorgane gemäß § 285 Nr. 10 HGB wird auf Seite 3 verwiesen.

Dortmund, den 22. Februar 2023

Der Vorstand

Dr. Helmich Dr. Schmitz

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Continentale Holding AG, Dortmund

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Continentale Holding AG, Dortmund – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Continentale Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

- Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere den Bericht des Aufsichsrates, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentlich falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens , Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtürmern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir

dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 28. April 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horstkötter	Offizier
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwachte laufend die Geschäftsführung des Unternehmens. Durch regelmäßige Berichte und in drei Sitzungen wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die allgemeine Geschäftsentwicklung eingehend unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung des Unternehmens wurden ausführlich besprochen, insbesondere auch in Bezug auf Themen wie IT-Sicherheit, makroökonomische Risiken wie Inflation sowie die Auswirkungen der Coronapandemie und des Krieges von Russland gegen die Ukraine. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstandes, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, sind vor der Beschlussfassung in Sitzungen oder schriftlich eingehend vom Vorstand erläutert worden.

Der Aufsichtsrat hat sich den in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG definierten Aufgaben gewidmet und sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung, hier insbesondere mit der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst. Schließlich hat sich der Aufsichtsrat insbesondere auch mit den Kapitalanlagen, mit der Angemessenheit und Gestaltung der Vorstandsvergütung, mit den Entwicklungen im regulatorischen Umfeld sowie der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsvorgaben sowie mit den Selbsteinschätzungen der Aufsichtsratsmitglieder beschäftigt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der entsprechende Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat unverzüglich vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der die Bilanz feststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes billigt der Aufsichtsrat den vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Nach Prüfung billigt der Aufsichtsrat den gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der hierzu vom Abschlussprüfer erstattete Prüfungsbericht enthält folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis an; gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Dortmund, den 3. Mai 2023

Der Aufsichtsrat

Bauer Vorsitzender	Scholz Stellv. Vorsitzender	Prof. Dr. Geib

Continentale Versicherungsverbund auf Gegenseitigkeit

Continentale Krankenversicherung a.G.
Ruhrallee 92
44139 Dortmund
Telefon 0231 919-0
E-Mail info@continentale.de

Continentale Lebensversicherung AG
Baierbrunner Straße 31-33
81379 München
Telefon 089 5153-0
E-Mail info@continentale.de

Continentale Sachversicherung AG
Ruhrallee 92
44139 Dortmund
Telefon 0231 919-0
E-Mail info@continentale.de

EUROPA Lebensversicherung AG
Piusstraße 137
50931 Köln
Telefon 0221 5737-01
E-Mail info@europa.de

EUROPA Versicherung AG
Piusstraße 137
50931 Köln
Telefon 0221 5737-01
E-Mail info@europa.de

Mannheimer Versicherung AG
Augustaanlage 66
68165 Mannheim
Telefon 0621 457-8000
E-Mail service@mannheimer.de